

**Vorlage Nr. 13/0515**

Federf. Stadamt: Amt für Stadtplanung u. Bauaufsicht

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für integrierte Innenstadtentwicklung	Stadtbaurat Harter	Kenntnisnahme	03.12.2013	11

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**Integriertes Handlungskonzept für eine familienfreundliche Innenstadt  
 Entwicklungsperspektiven für den ZOB Oberhof/Bahnhof Ost - Werkstattverfahren -  
 - Vorstellung der Vorgehensweise und des Zeitplans zum geplanten Werkstattverfahren -**

**Begründung:**

In seiner Sitzung am 24.09.2013 hat der Ausschuss für integrierte Innenstadtentwicklung die von der Verwaltung vorgeschlagenen Rahmenbedingungen zur Durchführung eines Werkstattverfahrens für das Projekt A12 –Entwicklungsperspektiven für das Umfeld ZOB Oberhof/Bahnhof Ost- beschlossen. Der Ausschuss bat die Verwaltung, das geplante Werkstattverfahren in seiner nächsten Sitzung separat vorzustellen.

Das Integrierte Handlungskonzept für eine familienfreundliche Innenstadt sieht für den Bereich Oberhof und Bahnhof Ost die Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens vor. Da die Bausumme derzeit nicht konkret benannt werden kann und zudem die Planung in weiteren Arbeitsschritten in kleinere räumliche Abschnitte unterteilt werden soll, sieht die Stadt Gladbeck aber von einem klassischen Wettbewerbsverfahren ab und plant ein Werkstattverfahren im Sinne einer Mehrfachbeauftragung durchzuführen. Dies insbesondere vor dem Hintergrund eines kürzeren Durchführungszeitraums bei einem Werkstattverfahren.

Bei der Durchführung des Werkstattverfahrens gilt es, ein städtebauliches Gesamtkonzept für einen neuen Busbahnhof, den zu verlegenden Haltepunkt Gladbeck Ost sowie das Umfeld als Vorentwurf zu entwickeln. Aufgrund der komplexen Aufgabenstellung strebt die Verwaltung eine interdisziplinäre Arbeitsweise an. Dafür sind Planungsgemeinschaften aus Freiraumplanern, Architekten und Verkehrsplanern vorgesehen, die gemeinsam mit den beteiligten Partnern (DB, VRR, Vestische Straßenbahnen GmbH) Ideen für die Fläche entwi-

<b>Mitzeichnungen</b>					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: \_\_\_\_\_

ckeln sollen. Diese Ideen werden von einem Bewertungsgremium bewertet. Die gesamte Verfahrensbetreuung für das Werkstattverfahren wird durch das Büro Post/Welters, Architekten und Stadtplaner GmbH durchgeführt. Die konkrete Aufgabenstellung und die zu fordernden Leistungen für das Planungsverfahren basieren auf den am 24.09.2013 durch den Ausschuss für integrierte Innenstadtentwicklung beschlossenen Rahmenbedingungen und werden aktuell gemeinsam mit dem zu beauftragenden Büro detailliert formuliert.

### **Zusammenfassung der Vorgehensweise zur Durchführung eines Werkstattverfahrens**

Es ist vorgesehen drei Planungsteams aus Freiraumplanern, Architekten und Verkehrsplanern mit der Entwicklung von Ideen zu dieser komplexen Aufgabenstellung zu beauftragen. Diese sollen durch entsprechende Fachplaner, die ihnen beratend zur Seite stehen, unterstützt werden. Insbesondere im Bereich ÖPNV handelt es sich um spezifische Fragestellungen, die nur unter Hinzuziehung von Fachleuten (DB, VRR, Vestische Straßenbahnen GmbH, externer Verkehrsplaner) bearbeitet werden können. Die Planungsteams sollen für die Bearbeitung dieser komplexen Aufgabe mit einem angemessenen Bearbeitungshonorar entlohnt werden.

Es ist geplant, vor Ort ein fünftägiges Werkstattverfahren in der Zeit vom 13.-17. Januar 2014 durchzuführen. Dies hat den Vorteil, dass auch während der Bearbeitungsphase eine Kommunikation zwischen den Planungsteams und der Verwaltung stattfindet und so ggf. Einfluss auf die Planungen/Entwürfe genommen werden kann. Dazu werden den Planungsteams Räumlichkeiten seitens der Stadt zur Verfügung gestellt. Es ist vorgesehen, die Planungsteams an den Bearbeitungstagen im Stadtteilbüro an der Goethestraße 44 unterzubringen und dort die entsprechenden Arbeitsvoraussetzungen zu schaffen. Am 13.01.2014 wird vormittags eine Auftaktveranstaltung unter Beteiligung der Verwaltung sowie des Bewertungsgremiums im Ratssaal der Stadt Gladbeck durchgeführt, bei welcher die Aufgabenstellung besprochen und Fragen beantwortet werden sollen. Während der Vor-Ort-Bearbeitung soll am 15. Januar 2014 ab 19:30 Uhr im Pfarrheim St. Lamberti ein (öffentliches) Zwischenkolloquium für Rückfragen angeboten werden. Am Ende der fünftägigen Bearbeitungsphase vor Ort sollen die Entwürfe am 17. Januar 2014 ab 15:00 Uhr ebenfalls im Pfarrheim St. Lamberti dem Bewertungsgremium, der Verwaltung, den Beteiligten und der Öffentlichkeit präsentiert werden. Im Anschluss daran findet die Bewertung der Entwürfe durch das Fachgremium statt und es soll eine Rangfolge der eingereichten Entwürfe zum ZOB Oberhof/Bahnhof Ost erstellt werden.

Das Verfahren soll durch das beauftragte Büro in einer Broschüre umfänglich dokumentiert werden. Die Dokumentation wird dem Ausschuss für integrierte Innenstadtentwicklung nach Abschluss des Werkstattverfahrens vorgelegt. Dabei soll auch entschieden werden, wie mit den Ergebnissen des Planverfahrens und der Empfehlung des Bewertungsgremiums umgegangen wird und der weitere Planungsprozess gestaltet werden soll.

*Für die Bearbeitung vorgesehene Büros (angefragt):*

- Heinz Jahnen Pflüger, Stadtplaner und Architekten Partnerschaft, Aachen
- Rübsamen + Partner Architekten, Bochum
- HSV-Architekten, Braunschweig

Diese Büros haben bereits Erfahrungen in der Planung und Umsetzung von Busbahnhöfen einschließlich Umfeld gesammelt. Sie sind darüber hinaus in der Region planerisch aktiv und daher mit den örtlichen Gegebenheiten grundsätzlich vertraut.

*Das Entscheidungsgremium soll sich wie folgt zusammensetzen:*

Verwaltung:

- Bürgermeister Roland (Stimmrecht)
- Stadtbaurat Harter (Stimmrecht)
- Herr Franke, Amt für Stadtplanung und Bauaufsicht (Stimmrecht)
- Herr Breßer-Barnebeck, Bürgermeisterbüro/ Wirtschaftsförderung und Kommunikation (Stimmrecht)
- Herr Ide, Amt für Stadtplanung und Bauaufsicht (Berater)
- Herr Hoffterheide, Amt für Stadtplanung und Bauaufsicht (Berater)
- Frau Roemert-Strauß, Amt für Stadtplanung und Bauaufsicht (Berater)

Politik:

- Herr Hermann, Vorsitzender des Ausschusses für integrierte Innenstadtentwicklung (Stimmrecht)
- Herr Hübner, 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Ausschusses für integrierte Innenstadtentwicklung (Stimmrecht)
- Herr Kalb, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden des Ausschusses für integrierte Innenstadtentwicklung (Stimmrecht)
- je ein Vertreter aus den Fraktionen, welcher von diesen benannt wird (Berater)

Bezirksregierung Münster:

- Herr Bardehle (Stimmrecht, angefragt)

Externe:

- Prof. Christa Reicher, TU Dortmund (Stimmrecht, angefragt)
- Dr. Michael Frehn, TU Dortmund (Stimmrecht, angefragt)
- Prof. Andreas Fritzen, Hochschule Bochum (Stimmrecht, angefragt)

Fachleute ohne Stimmrecht:

- Vertreter DB Netze
- Vertreter DB Station und Service
- VRR, Herr Runge
- Vertreter Vestische Straßenbahnen GmbH
- Externer Verkehrsplaner (durch die Verwaltung zu benennen)

*Vorgesehener Ablauf des Verfahrens*

<b>Montag, 13.01.14</b>	
9:30 Uhr	Gremiumssitzung
10:30 Uhr	Auftaktkolloquium
13:00 - 19:00 Uhr	Arbeiten in den Teams
<b>Dienstag, 14.01.14</b>	
9:30 - 19:00 Uhr	Arbeiten in den Teams
<b>Mittwoch, 15.01.14</b>	
9:30 - 18:00 Uhr	Arbeiten in den Teams
19:30 Uhr	Öffentliches Zwischenkolloquium
<b>Donnerstag, 16.01.14</b>	
9:30 - 19:00 Uhr	Arbeiten in den Teams
<b>Freitag, 17.01.14</b>	
9:30 - 14:30 Uhr	Arbeiten in den Teams
15:00 - 16:30 Uhr	öffentliche Abschlusspräsentation
17:00 Uhr	Gremiumssitzung

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

folgende

**Ergebnisrechnung**

<b>Ertrag</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	

<b>Aufwand</b>	<b>€</b>
einmalig	90.000,00 €
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

**investiver Finanzplan**

<b>Einzahlung</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

<b>Auszahlung</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:  zur Verfügung  nicht zur Verfügung

Es handelt sich um eine Maßnahme des Förderprojektes „Projekt Stadtmitte“. Die Förderzusage liegt vor und die Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

**Beschlussentwurf:**

Der Ausschuss für integrierte Innenstadtentwicklung nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Bürgermeister  
I.V.

---

- Martin Harter -  
Stadtbaurat

---

In der Sitzung des

- \_\_\_\_\_-Ausschusses
- Rates
- Haupt- und Finanzausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: